

Preisexplosion bei Rohöl

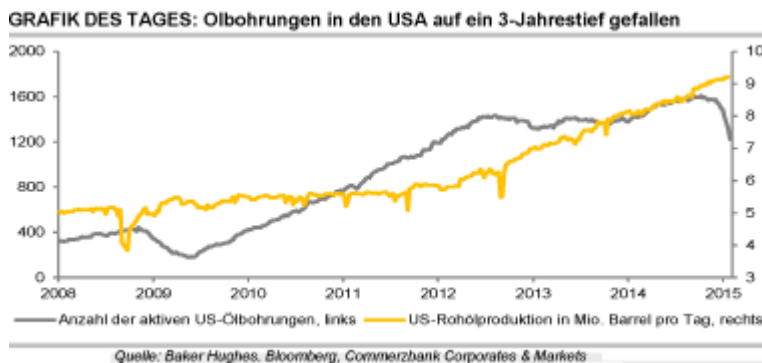
02.02.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind am späten Freitag um 8% nach oben geschossen, was dem stärksten prozentualen Tagesgewinn seit dem Jahr 2009 entsprach. Brent stieg bis auf 53 USD je Barrel, das höchste Niveau seit knapp vier Wochen. WTI erreichte in der Spitze ein Wochenhoch von 48,35 USD je Barrel. Auslöser für die Preisexplosion am Freitag waren Shorteindeckungen nach der Veröffentlichung von Daten des Öldienstleisters Baker Hughes zu den aktiven Ölbohrungen in den USA. Diese sind in der letzten Woche um 94 gefallen, was dem stärksten Wochenrückgang seit Beginn der Datenreihe 1987 entspricht.

Innerhalb der letzten vier Wochen sank die Zahl der Ölbohrungen um 198. Seit dem Rekordhoch im Oktober 2014 sind die Ölbohrungen an 13 von 16 Wochen und um insgesamt 24% auf ein 3-Jahrestief gefallen. Zwei Drittel des Rückgangs in der letzten Woche war auf die horizontalen Ölbohrungen zurückzuführen, welche bei der Produktion von Schieferöl zum Einsatz kommen. Das Ausmaß des Rückgangs kam für die meisten Marktbeobachter überraschend. Entsprechend dürften die Erwartungen für die US-Ölproduktion in diesem Jahr nach unten angepasst werden.

Die Strategie der OPEC, über niedrige Preise Schieferölangebot aus dem Markt zu drücken, scheint aufzugehen. Die Basis für eine nachhaltige Preiserholung in der zweiten Jahreshälfte ist somit gelegt. Kurzfristig erscheint uns der Preisanstieg übertrieben, da noch immer ein beträchtliches Überangebot besteht. Dies bestätigen auch Umfragen von Reuters und Bloomberg, denen zufolge die OPEC-Ölproduktion im Januar gestiegen ist, im Falle von Bloomberg sogar deutlich auf knapp 31 Mio. Barrel pro Tag.



Edelmetalle

Gold behauptet sich zum Start in die neue Handelswoche relativ gut bei rund 1.280 USD je Feinunze. In Euro gerechnet notiert Gold bei 1.130 EUR je Feinunze. Wie die jüngste CFTC-Statistik zeigt, war der Preisanstieg über die Marke von 1.300 USD auch spekulativ getrieben. Denn die spekulativen Finanzinvestoren haben ihre Netto-Long-Positionen in der Woche zum 27. Januar um 19% auf 153,2 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies war bereits der fünfte Wochenanstieg in Folge und stellt zugleich den höchsten Wert seit Oktober 2012 dar.

Seit Jahresbeginn wurden die Netto-Long-Positionen um 76% erhöht. Der Preisanstieg in diesem Jahr steht also auf wackeligen Beinen. Allerdings verzeichneten die Gold-ETFs im Januar Zuflüsse von 65,5 Tonnen, der höchste Monatszufluss seit September 2012, was eine mögliche Korrektur wohl abfedern würde. Gold dürfte zudem zunächst auch wegen der Unsicherheit in Bezug auf Griechenland nachgefragt und der Preis somit unterstützt bleiben.

Im Falle von Silber wurden die Netto-Long-Positionen ebenfalls deutlich um 16% auf 41,7 Tsd. Kontrakte ausgeweitet, den höchsten Stand seit Juli 2014. Ähnlich wie bei Gold war auch der Preisanstieg von Silber über die Marke von 18 USD stark spekulativ getrieben. Der Preis war allerdings an der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie abgeprallt. Heute Morgen handelt Silber bei gut 17 USD je Feinunze. Im Gegensatz zu Gold gibt es bei Silber derzeit keine Unterstützung seitens der ETF-Investoren – die Silber-ETFs verzeichneten im Januar Abflüsse von 92 Tonnen.

Industriemetalle

Die Metallpreise zeigen sich zum Wochenaufstart relativ stabil, obwohl der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI) in China im Januar entgegen den Erwartungen unter die Marke von 50 gerutscht ist, die Expansion anzeigt. Der berichtete Wert von 49,8 ist das niedrigste Niveau seit September 2012. Der von HSBC erhobene PMI für China wurde leicht nach unten revidiert. Da auch der Index für das Dienstleistungsgewerbe etwas gefallen ist, deutet dies auf einen schwachen Start der chinesischen Wirtschaft in das neue Jahr hin.

Offenbar besteht aber unter den Marktteilnehmern die Hoffnung bzw. Erwartung, dass die chinesische Zentralbank und die Regierung umfassende Stimulierungsmaßnahmen beschließen werden, um die Wirtschaft zu unterstützen. Heute Nachmittag wird in den USA der ISM-Index veröffentlicht, der von seinem bislang hohen Niveau ebenfalls etwas sinken soll.

Kupfer handelt am Morgen bei gut 5.500 USD je Tonne und damit fast 200 USD über seinem Tief von letzter Woche. Gegenwind schlägt Kupfer weiterhin seitens der spekulativen Finanzinvestoren entgegen. Denn diese haben gemäß CFTC-Statistik in der Woche zum 27. Januar ihre Netto-Short-Positionen um über 60% auf 13 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies ist das höchste Niveau seit Anfang Oktober. Die spekulativen Finanzanleger setzen an der COMEX in New York mittlerweile bereits seit 19 Wochen ununterbrochen mehrheitlich auf fallende Kupferpreise. Eine Stimmungswende hier würde wohl zu deutlich steigenden Kupferpreisen beitragen.

Agrarrohstoffe

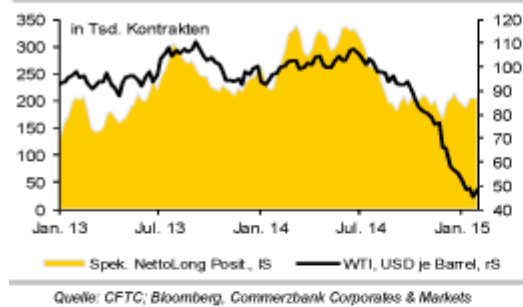
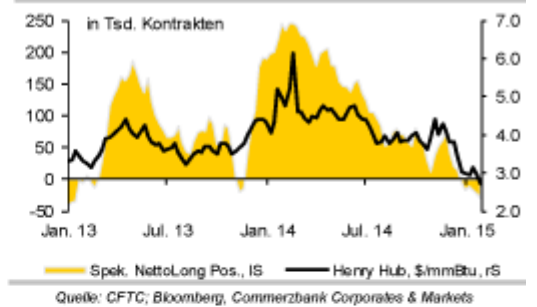
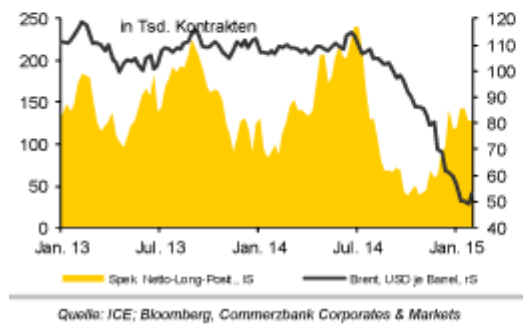
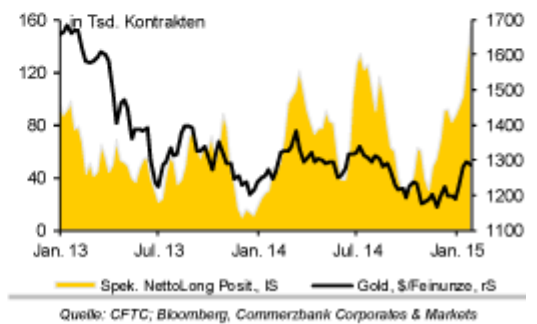
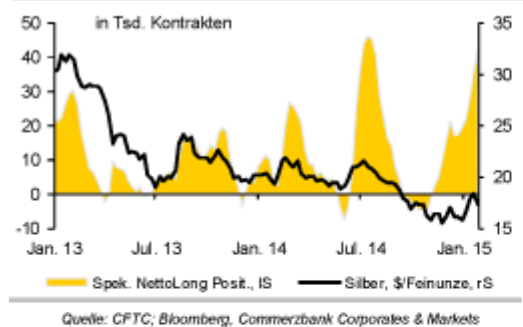
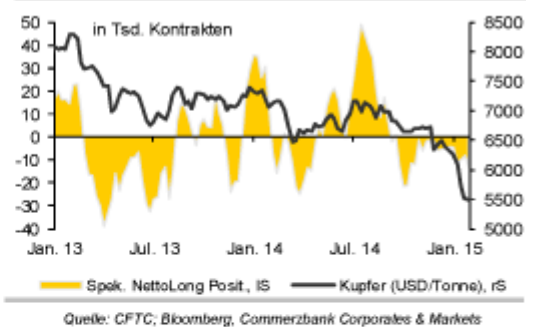
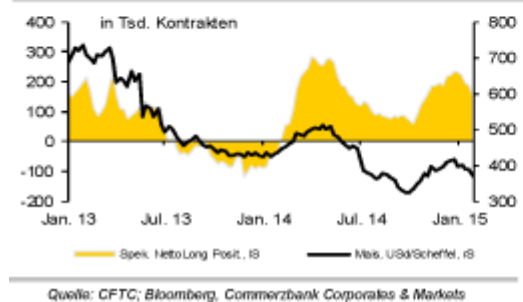
Auf den US-Weizenpreis drückt weiterhin die hohe globale Verfügbarkeit. Zudem fiel Schnee in wichtigen US-Anbaugebieten, der die Pflanzen in ihrer Winterruhe vor einem Kälteeinbruch schützt. Am Freitag sank der Preis an der CBOT in Chicago zwischenzeitlich zum ersten Mal seit Oktober 2014 unter 500 US-Cents je Scheffel, schloss aber leicht darüber. In Paris gaben die Weizennotierungen ebenfalls nach.

Auch Mais und Sojabohnen verbilligten sich weiter. Der Preisrückgang bei Rohöl um 50% seit Mitte 2014 verringert die Profitabilität der Ethanolproduktion und dämpft so die Nachfrage nach Mais. Und in Südamerika haben letzte Woche einige Regenfälle die Sorge vor notwendigen Einschnitten bei den Sojabohnenerträgen gemildert. Es gilt als sicher, dass die erwartete Rekordernte in Brasilien von rund 95 Mio. Tonnen auch tatsächlich eingebracht wird.

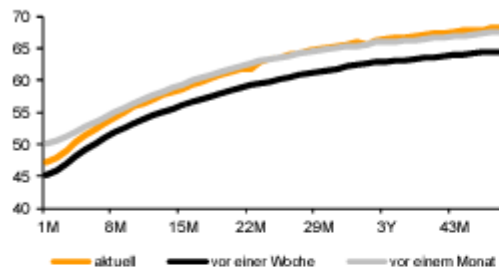
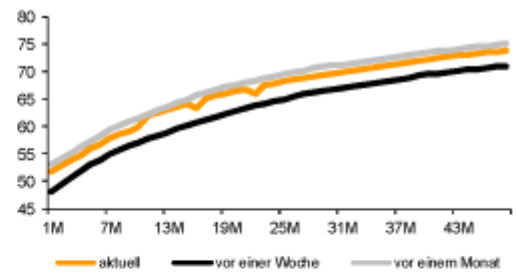
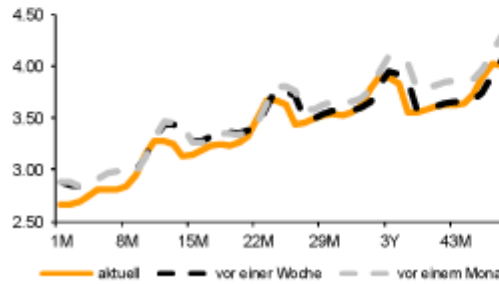
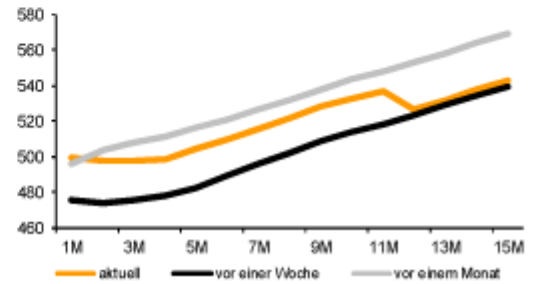
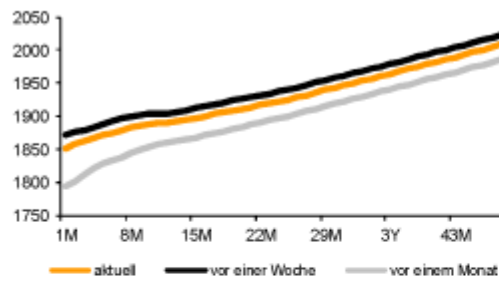
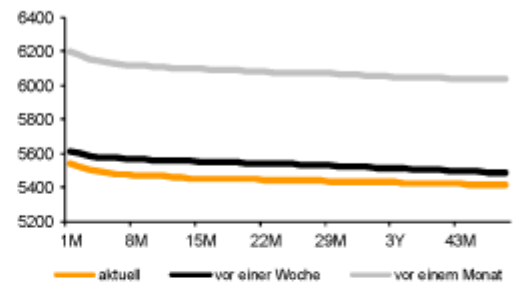
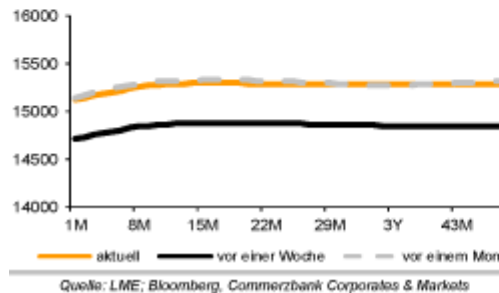
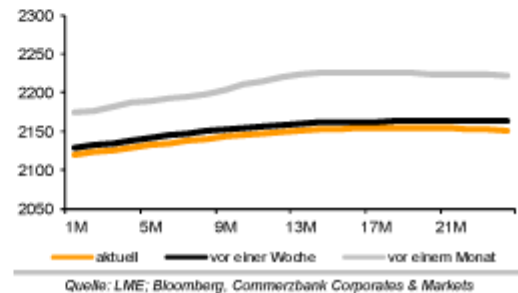
Die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer setzen bei Weizen und erstmals seit Ende 2011 auch bei Sojabohnen wieder mehrheitlich auf fallende Preise. Bei Mais bestehen die niedrigsten Netto-Long-Positionen seit Oktober 2014.

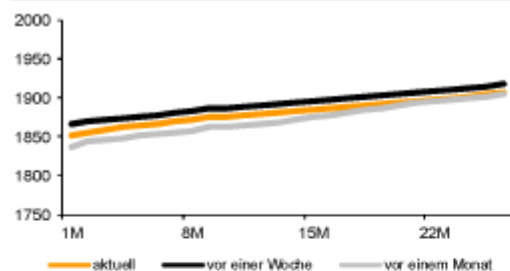
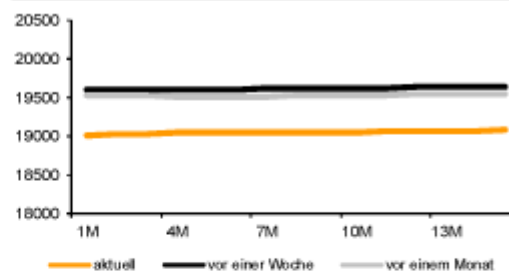
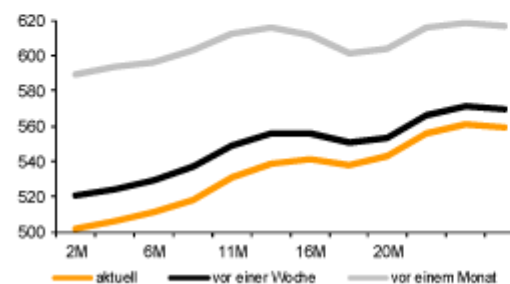
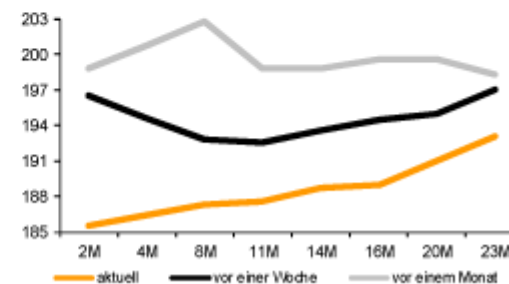
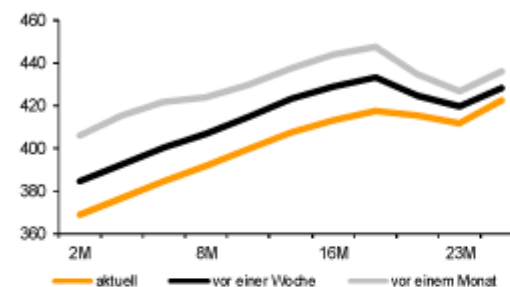
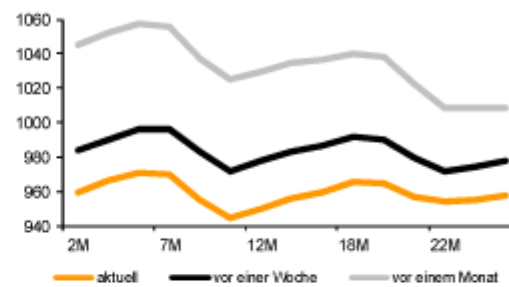
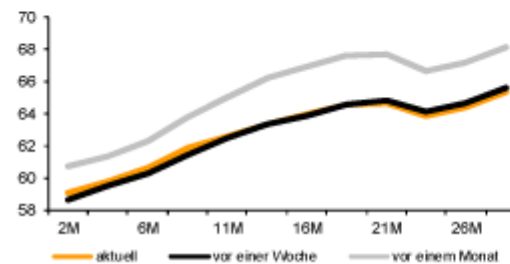
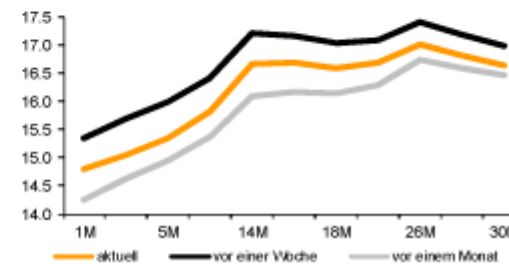
Nach sieben Jahren des Rückgangs steigt die Zahl der Rinder in den USA wieder. Zu Jahresbeginn lag sie um 1% über dem Vorjahr, ist aber noch immer die drittniedrigste seit 1952. Rekordhohe US-Rinderpreise und niedrigere Futterkosten hatten 2014 einen Anreiz zur Aufstockung der Herden gegeben.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	53.0	7.9%	7.8%	-8.0%	-51%
WTI	48.2	8.3%	4.4%	-10.5%	-52%
Benzin (95)	466.0	0.0%	4.5%	-3.4%	-50%
Gasöl	478.3	1.0%	4.8%	-4.1%	-46%
Diesel	478.8	0.0%	-0.1%	-10.4%	-49%
Kerosin	528.3	0.0%	0.1%	-9.7%	-47%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.69	-1.0%	-7.7%	-11.5%	-46%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1864	2.5%	-1.1%	1.5%	9%
Kupfer	5495	1.9%	-0.8%	-11.5%	-22%
Blei	1859.5	0.0%	-0.7%	-0.7%	-12%
Nickel	15165	1.8%	2.7%	2.2%	8%
Zinn	19025	-0.8%	-2.9%	-3.2%	-14%
Zink	2125	1.7%	-0.4%	-3.6%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1283.8	2.1%	-0.2%	7.6%	3%
Gold (6/oz)	1137.5	2.4%	-0.6%	1.4%	22%
Silber	17.3	1.8%	-4.5%	8.7%	-11%
Platin	1241.1	1.7%	-1.5%	2.6%	-11%
Palladium	772.5	-0.2%	-0.9%	-2.7%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	185.5	-1.2%	-6.5%	-7.4%	-2%
Weizen CBOT	502.8	-1.0%	-3.3%	-13.6%	-10%
Mais	370.0	-0.4%	-3.3%	-6.9%	-15%
Sojabohnen	961.0	-0.7%	-2.5%	-4.8%	-25%
Baumwolle	59.4	-0.9%	0.4%	-0.9%	-31%
Zucker	14.79	-0.4%	-2.4%	4.4%	-5%
Kaffee Arabica	161.9	1.2%	-3.7%	0.5%	29%
Kakao (LIFFE, €/t)	1905	0.3%	-1.7%	-4.1%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1289	-0.3%	0.6%	-5.8%	-16%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	406727	-	2.2%	5.0%	14%
Benzin	238335	-	-1.1%	5.4%	2%
Destillate	132687	-	-2.9%	7.1%	14%
Ethanol	20631	-	1.2%	17.1%	22%
Rohöl Cushing	38868	-	5.7%	35.0%	-7%
Erdgas	2543	-	-3.6%	-21.7%	16%
Gasöl (ARA)	2945	-	0.8%	10.0%	52%
Benzin (ARA)	959	-	25.7%	17.1%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4048900	-0.2%	-0.9%	-3.7%	-25%
Shanghai	187114	-	0.6%	-10.7%	-10%
Kupfer LME	248125	0.3%	5.5%	44.0%	-22%
COMEX	21333	-0.6%	-5.5%	-20.3%	11%
Shanghai	137042	-	2.2%	29.9%	-8%
Blei LME	215000	0.0%	0.0%	-3.2%	3%
Nickel LME	426240	0.2%	0.8%	3.3%	60%
Zinn LME	11810	-0.4%	-1.5%	-2.0%	33%
Zink LME	630750	-0.4%	-2.3%	-9.2%	-28%
Shanghai	85639	-	12.2%	2.3%	-65%
Edelmetalle***					
Gold	53494	0.0%	1.1%	3.9%	-4%
Silber	621025	0.0%	0.0%	-0.5%	0%
Platin	2606	0.0%	-0.1%	-0.3%	5%
Palladium	3039	0.0%	0.2%	-0.8%	40%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

*) US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

) Tonnen, * ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52895--Preisexplosion-bei-Rohoel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).